



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Institut für
Didaktik der Demokratie

PREDIS - Prävention von Bildungsabbruch durch integrative Strategien von Migranten und Roma ist ein von der Europäischen Kommission gefördertes Projekt, das von Professor Dirk Lange an der Leibniz Universität Hannover koordiniert wird.

Das Toolkit und das Handbuch

Wir haben das Ende unseres Projekts erfolgreich erreicht. Das Toolkit und das Handbuch stehen ab Ende August 2018 auf unserer Website zum kostenlosen Download zur Verfügung. Das Handbuch ist eine Zusammenfassung des Toolkits und wird in vier Sprachen der Konsortium Partner übersetzt (Deutsch, Rumänisch, Slowenisch, Italienisch). Das Toolkit besteht aus den sechs Modulen und dem Blended Learning Course (BLC).

Die Module sind für Lehrkräfte, Ausbilder/Innen und andere Fachkräfte in den Bereichen Berufsbildung, Arbeitsintegration, allgemeine Bildung, Jugendarbeit und Empowerment-Programme, Diversität- und interkulturelle Trainings, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Roma, Migration, Flüchtlinge, usw. von Vorteil. Entscheidungsträger aus Politik, Berufsbildung und Berufsberatung sind besonders eingeladen, sich mit den Inhalten vertraut zu machen, die relevanten Probleminhalte und Wege aufzeigen, wie ESL-Prävention, Diversität und arbeitsmarktorientierte Lehrpläne etabliert werden können. Alle Module Einheiten sind binnendifferenziert, verwenden die aktuellsten Methoden, Informationen und didaktischen Ansätze. Die Inhalte konzentrieren sich auf eine zunehmend heterogene Gesellschaft, und obwohl sie absichtlich Jugendliche mit Migrationshintergrund und Jugendliche aus ethnischen Minderheiten in den Mittelpunkt stellen, sind sie wertvoll für die Unterstützung anderer benachteiligter Lerner.

Modul I vermittelt pädagogisches Hintergrundwissen über strukturelle Rahmenbedingungen von Migranten und Roma, Formen der (subtilen) Diskriminierung, Rassismus, Kultur als dynamische Kategorie, Reflexion von Stereotypen, Selbst- und Lehrplanreflexion, etc.

Das Modul II hat einen spezifischen Fokus auf Inklusion von Roma: Kulturen, Geschichte, aktuelle Situation der Roma; Bildungssituation der Roma; Geschlechterspezifität in Bezug auf Ausbildung; Antiziganismus: Bedeutung und Funktion, gestern und heute.

Das Modul III vermittelt interkulturelle und Konfliktmanagementkompetenzen.

Modul IV vermittelt Ansätze für die Stärkung der Jugend, politische Bildung und integratives Lernen, interne Differenzierung von Lehrplänen.

Modul 5 behandelt konkrete Methoden der Integration in den Arbeitsmarkt und rückt den Aspekt "arbeitsbezogener Unterricht" in den Fokus.

Modul VI konzentriert sich auf den Übergang in die Berufsbildung und behandelt konkrete Risikofaktoren und Maßnahmen zur Prävention und Unterstützung in Lehr- und Lernkontexten. Alle Module wurden vom Konsortium und den BLK Teilnehmern mehrfach evaluiert. Die Grundlage ist eine empirische Bedarfsanalyse zu Beginn des Projektes. In Interviews mit Auszubildenden, Berufsbildungspersonal und weiteren Experten wird nach

Gründen für die hohen Abbruchquoten von Migranten und Roma gefragt. Die Ergebnisse der Analyse geben erste Hinweise für die Konzipierung der Module und des Peer-Verfahrens. Für den Transfer der Inhalte, entwickelte das Konsortium eine berufsbegleitende 10-monatige Blenden-Learning Fortbildung für Lehrkräfte, Berufsbildungspersonal und andere Multiplikatoren.

Hintergrund

In der EU haben 6 Millionen Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren keine abgeschlossene Berufsbildung. Viele verfügen nur über einen Abschluss der Sekundarstufe I und durchlaufen keine weiterführende Schul- oder Berufsausbildung. Folglich sind sie Deprivation und Arbeitslosigkeit ausgesetzt, was wiederum die soziale und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes beeinflusst. Migranten und Roma sind unverhältnismäßig stark betroffen. Sie werden beim Übergang von der allgemeinen Schule zur Berufsbildung und zum Arbeitsmarkt diskriminiert. Die ET-2020-Strategie zielt nun darauf ab, die Abbruchquote bis 2020 auf unter 10% zu senken. Als Reaktion darauf arbeitet PREDIS an: (1) Der beruflichen Fortbildung von Lehrkräften und Ausbilder/innen im Bereich berufliche Bildung; (2) Reduzierung von Ungleichheit hinsichtlich der Lernergebnisse, von benachteiligten Lernenden; (3) Entwicklung neuer Ansätze zur Stärkung zukunftsweisender Aus- und Weiterbildungswege praktizierender Ausbilder/innen sowie Fachkräften der Jugendarbeit.

Für mehr über das Projekt und den Blended-Learning Kurs, besuchen Sie unsere Website: www.predis.eu

Disclaimer

Das Projekt wird finanziert mit Unterstützung der Europäischen Kommission. Diese Publikation reflektiert nur die Sichtweise des Autors. Die Kommission kann nicht für den Gebrauch der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.